

Film: Behind the couch – casting in Hollywood
Überregionaler
Filmpartner: ver.di Publik | BundesFilmVerband in ver.di
Filmpartner vor Ort: connexx.av

Filmfestival „ueber arbeiten“ vom 19. April bis 2. Mai 2007 in Hamburg

Im Rahmen des bundesweiten Filmfestivals „ueber arbeiten“, das vom 19.4. bis 23.5.2007 in Hamburg stattfindet, zeigt das Gesellschafter-Projekt der „Aktion Mensch“ elf deutsche und internationale Dokumentarfilme zu den Themen Arbeit, Wirtschaft und Globalisierung.

„Behind the couch – casting in Hollywood“ ist einer von elf Filmen, die in 80 deutschen Städten vorgestellt werden. Der Beitrag aus dem Jahr 2005 unter der Regie von Veit Helmer dokumentiert die Dienstleistungsindustrie rund ums Casting in Hollywood.

Begleitet wird Casting Director Zora – die als Selbstständige für eine Filmproduktion die ideale Besetzung sucht. Einst träumte Sie selbst den großen Traum von Hollywood und wollte Schauspielerin werden. Schnell holte Sie die Realität ein. Es ist nicht leicht sich im harten Konkurrenzkampf durchzusetzen. Sie hat ihren Platz gefunden. Nicht vor der Kamera sondern „behind the couch“. Sie ist eine von 250.000 Menschen, die direkt im Filmgeschäft Hollywoods arbeiten.

Auch die junge Schauspielerin April aus Singapur will hier in Hollywood Karriere machen. Schnell erkennt Sie, dass in einer Stadt, in der selbst die Verkäuferin in der Buchhandlung Schauspiel-Ambitionen hat, niemand auf Sie wartet. Eingedeckt mit Ratgebern zu Agenten und Sprachkassetten, um diverse Akzente zu trainieren, fügt Sie sich nahtlos in die Dienstleistungsmechanik des Filmgeschäfts ein. Sie braucht Bewerbungsfotos und jemanden der diese dann retuschiert. Sie braucht einen Agenten, der ihr Termine zu Castings verschafft. Sie braucht ein Fitness-Studio um in Form zu bleiben. Etwa 250.000 Menschen arbeiten der Filmindustrie zu.

Bei Zora ist der Casting-Prozess angelaufen: Das Skript wird zusammengefasst, die Rollen rausgeschrieben, Agenten informiert, Kurierdienste bringen Fotos und Lebensläufe - Routinearbeit jenseits von Glammer und Besetzungscouch. Der junge farbige Schauspieler Lee hat Glück – sein Bewerbungsfoto und sein Lebenslauf können Zora und die Regisseurin überzeugen: Er ist zum Vorsprechen eingeladen. April hingegen wird abgewiesen – sie passt nicht in das gewünschte Profil.

Am Ende treffen wir Sie auf dem Flughafen: es geht zurück nach Singapur. Im Gepäck ein Oscar aus dem Souvenir-Shop. Ihren Namen auf einen Stern des „walk of fame“ hat April selbst mit einem Edding draufgeschrieben. Ihr Foto ist in einer Kiste auf dem Weg zur Altpapier-Entsorgung. 25 \$ gibt es für eine Tonne davon – der niedrigste Preis, denn im Entsorgungsbetrieb Hollywoods haben die Schauspieler-Fotos die schlechteste Qualität.

Filmlänge: 70 Minuten, Englisch mit Untertitel

Verfasser:

Manuela Stiebe

freie Mitarbeit für „PRAffairs“

Schmalkaldener Straße 16

22761 Hamburg

Telefon: 0172/54 59 835